

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 40 (1949-1950)

Vereinsnachrichten: Tätigkeitsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TÄTIGKEITSBERICHT

In den Jahren 1949 und 1950 wurden 26 *Vortragsabende* veranstaltet, die in unserem Jahresbericht eine eingehende Besprechung finden. Die Vorbereitungen zum Vortragsprogramm und den Exkursionen sowie die Revision der Statuten, welche in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 18. November 1949 genehmigt wurden, verlangten 8 Vorstandssitzungen.

Sonntag, den 19. Juni 1949 konnte eine *Exkursion* mit Postauto an den nun neu aufgestauten Greyerzersee, nach Romont und Moudon, mit Rückfahrt über Guggisberg, durchgeführt werden. Eine zweite Exkursion brachte bei prachtvollerem Wetter, Sonntag, den 11. September, eine kleine Gesellschaft in einigen Privatwagen nach der Grimsel. Auf der Hinfahrt wurden die Zentrale Innertkirchen und die Neubauten am Räterichsboden besichtigt und auf der Rückfahrt die Kirche von Meiringen besucht.

Samstag, den 10. Juni 1950 führte uns Herr Dr. W. Kuhn, Verfasser des Buches «Das Worblental», über Worblaufen, Deißwil (Besichtigung der Kartonfabrik), Boll, Utzigen ins Rütihubelbad, mit Rückfahrt über Worb.

Sonntag, den 2. Juli 1950 brachte ein Postauto unsere Mitglieder in den westschweizerischen Jura, unter Leitung von Herrn Oberst H. Sturzenegger. Als Fahrtroute wurde gewählt: Bern–Neuenburg–Peseux–Rocheford–Fleurier (Val de Travers)–Ste-Croix–Les Rasses. Fußwanderung nach dem Gipfel des Chasseron; sodann Les Rasses–Römerstraße–Vuitebœuf–Grandson (Kirche, Schloß)–Champagne (Menhir)–Bouvilliers–Concise (römischer Steinbruch)–La Lance–Colombier–Neuenburg–Bern.

Sonntag, den 24. September 1950 fand die Herbstexkursion statt. Sie führte ins Emmental, von Bern über Belp, Kirchdorf, Uetendorf, Thun, Steffisburg, Schwarzenegg, Inner-Eriz. Fußwanderung durch das Naturreservat Rotmoos nach Schangnau (2 1/2 Std.). Mittagessen im Gasthof Löwen. Weiterfahrt über Rebloch, Röthenbach, Würzbrunnen, Martinsegg, Bowil, Großhöchstetten, Worb. Bern. Wieder hatte sich ein schöner Sonntag zwischen Regentage geschoben. Auf unserer Fahrt ließ Herr Sekundarlehrer P. Howald bei einigen gut erhaltenen Bauernhäusern halten, vor allem im Eriz, wo der sogenannte Langenegg-Heimenschwand Haustypus mit Speicher aus dem 17. und 18. Jahrhundert erhalten ist. Auffallend ist, daß die Bevölkerung an der Siedlungsgrenze in Innereriz wohlhabender ist, als weiter vorn im Tal. Herr Ingenieur R. Meyer gab eingehende Erläuterungen über die Pflanzenfolgen und die Entstehung des Hochmoores Rotmoos, das seinen Namen den rötlichen Sphagnumpölten verdankt, und wertvolle pflanzliche Überreste aus der Eiszeit aufweist.

W. Staub